

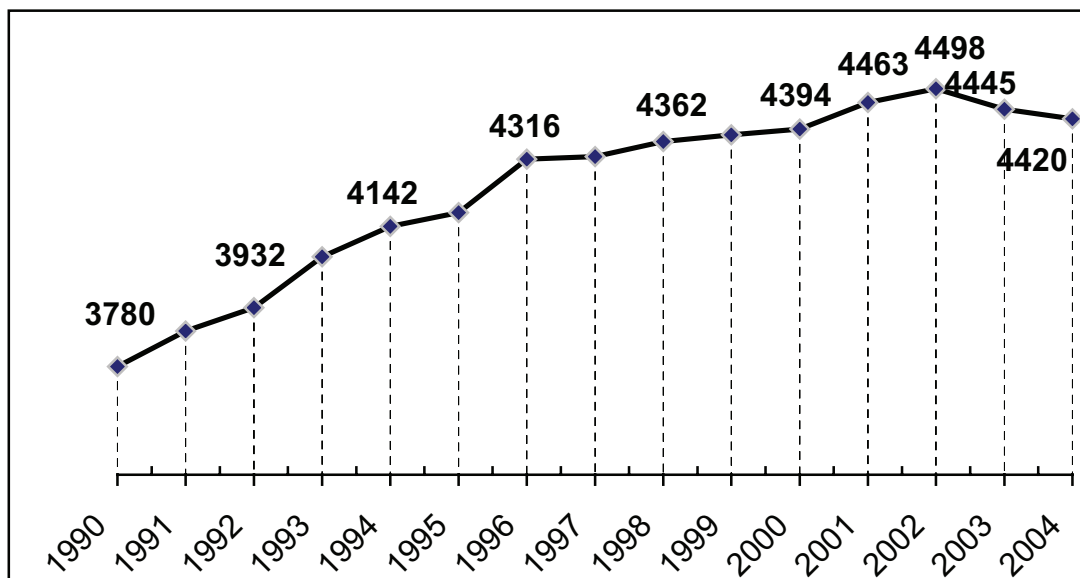
# Jahresbericht 2004 der Gemeinde Güntersleben

## Zahlen und Fakten zur Situation und Entwicklung der Gemeinde

### Bevölkerung

Aus der unten oben gebildeten Grafik ist der stete Aufwärtstrend bis zum Jahr 2002 abzulesen. In den beiden letzten Jahren sank die Einwohnerzahl auf aktuell 4420 Einwohner, was prozentual ein Rückgang von 1,73 % gegenüber 2002 darstellt. Ausschlaggebend dafür war jeweils ein negativer Wanderungssaldo, mehr Wegzüge als Zuzüge, in den beiden letzten Jahren.

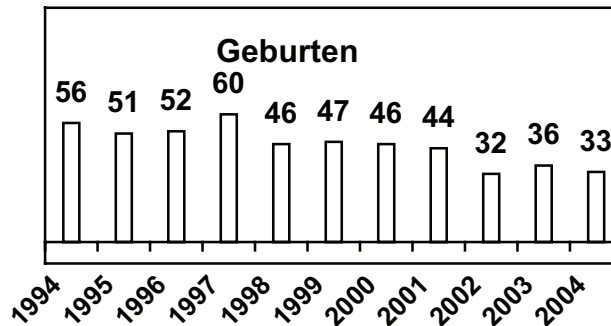
#### Einwohner



Die **Bevölkerungsbewegung** war in diesem Jahr wieder deutlich höher als im Vorjahr. Waren im Jahr 2003 nur 190 Zuzüge gemeldet, so erhöhte sich diese Zahl im laufenden Jahr auf 270. Auch die gemeldeten Wegzüge erhöhten sich von 248 auf 288. Wie sehr sich die Zusammensetzung der Bevölkerung ändert, macht ein Überblick über die letzten dreizehn Jahre deutlich:

Von 1992 bis Ende 2004 sind **3996 Personen zugezogen**  
und **3571 Personen weggezogen**.

Die Zahl der Geburten hat sich auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert, denn bis zum 20. Dezember wurden 33 Geburten registriert. Die hohen Geburtenzahlen mit mehr als 50 bzw. 40 Kindern pro Jahr gehören damit der Vergangenheit an.



Positiv zu vermelden ist, dass die Zahl der Geburten die Todesfälle pro Jahr noch deutlich übersteigen, denn es waren im vergangenen Jahr 21 Todesfälle zu verzeichnen.

Aufgrund der rückläufigen Geburtenzahlen hat sich der Anteil der Kinder bis 6 Jahren zur Gesamtbevölkerung gegenüber dem Vorjahr um einen halben Prozentpunkt verringert und der prozentuale Anteil der über 65jährigen um einen halben Prozentpunkt erhöht.

#### Anteil der Gesamtbevölkerung

	1960	2004
Kinder bis 6 Jahre	13 %	6,28 %
Einwohner über 65 Jahre	8 %	12,17 %

Die Verhältnisse haben sich damit in mehr als 40 Jahren fast umgekehrt.

Die Zahl der Eheschließungen hat sich vom Vorjahr von 9 auf 17 deutlich erhöht, so dass wir hoffen können, dass es sich im Jahr 2003 um eine einmalige Situation gehandelt hat.

Bei der **konfessionellen** Zugehörigkeit der Bevölkerung können deutliche Verschiebungen erst über einen längeren Zeitraum festgestellt werden. Die Zahlen von 2004 haben sich gegenüber denjenigen von 2003 daher nur geringfügig zugunsten der beiden großen Konfessionen geändert, so dass der Anteil der Sonstigen bzw. ohne Religionszugehörigkeit um 1 % zurückging. Die deutlichen Veränderungen über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren können Sie aus der folgenden Tabelle ablesen.

	<b>1970</b>	<b>1980</b>	<b>1990</b>	<b>2004</b>
<b>Katholiken</b>	94 %	87 %	80 %	72,0 %
<b>Protestanten</b>	5 %	11 %	13 %	14,5 %
<b>Sonstige/Ohne</b>	1 %	2 %	7 %	13,5 %

Der Anteil der **ausländischen Mitbürger** hat sich zum Ende des vergangenen Jahrhunderts ständig erhöht, was u.a. auch eine Folge der sich öffnenden Grenzen im Osten Europas war. Während der prozentuale Anteil in den Jahren 2000 und 2001 deutlich zurück ging stabilisierte er sich in den letzten drei Jahren bei ca. 5 %.

<b>Ausländer in Güntersleben:</b>			
<b>1961</b>	1 Person		
<b>1970</b>	19 Personen	=	0,8 % der Gesamtbevölkerung
<b>1985</b>	63 Personen	=	1,8 % der Gesamtbevölkerung
<b>1990</b>	76 Personen	=	1,9 % der Gesamtbevölkerung
<b>1994</b>	165 Personen	=	3,9 % der Gesamtbevölkerung
<b>1999</b>	256 Personen	=	5,8 % der Gesamtbevölkerung
<b>2000</b>	203 Personen	=	4,5 % der Gesamtbevölkerung
<b>2001</b>	110 Personen	=	2,4 % der Gesamtbevölkerung
<b>2002</b>	239 Personen	=	5,1 % der Gesamtbevölkerung
<b>2003</b>	252 Personen	=	5,5 % der Gesamtbevölkerung
<b>2004</b>	225 Personen	=	4,9 % der Gesamtbevölkerung

Die Zahl der Personen mit einer doppelten Staatsangehörigkeit erhöhte sich von 110 auf 115. Es sind dies in aller Regel Übersiedler aus Osteuropa und aus der ehemaligen Sowjetunion, deren Anteil 70,43 % ausmacht.

## **Der Gemeinderat**

Aufgrund der Einwohnerzahl besteht bei uns der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

Die Fraktionsstärken im Gemeinderat sehen seit der Wahl im Jahr 2002 jetzt wie folgt aus:

UBG-Fraktion	6 Mitglieder	(Vorsitzender Ernst Joßberger)
SPD-Fraktion	5 Mitglieder	(Vorsitzender Gerhard Möldner seit Dez. 2004)
CSU-Fraktion	5 Mitglieder	(Vorsitzender Günter Hörr)

Der Gemeinderat tagt regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die zu seiner Entlastung eingerichtet und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2004 waren das beim

Gemeinderat

11 Sitzungen

Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	12 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	4 Sitzungen
Finanz- und Personalausschuss	2 Sitzungen
Rechnungsprüfungsausschuss	2 Sitzungen
Ferienausschuss (im August)	1 Sitzung

Die Sitzungen des Gemeinderats sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

## Personal der Gemeinde

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Personen verringert, so dass im letzten Jahr 49 Arbeitsverhältnisse bestanden. Davon sind fast 60 % Teilzeitstellen. Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	14	(davon 8 Teilzeit)
Kindergärten	16	(davon 10 Teilzeit)
Bauhof (mit Wald, Kläranlage usw.)	9	(davon 1 Teilzeit)
Jugendtreff	1	(Teilzeit)
Bücherei	1	(Teilzeit)
Reinigungspersonal	7	(alle Teilzeit)
Amtsbote	1	(Teilzeit)

Von den fest angestellten Mitarbeiterinnen sind zur Zeit vier nicht im Dienst; sie nehmen ihre Elternzeit. Für die Dauer ihrer Abwesenheit sind Vertretungskräfte eingestellt. Der Jugendtreff im Lagerhaus wird seit dem Frühjahr 2003 von einem Dipl.-Sozialpädagogen betreut.

## Freiwillige Feuerwehr

Als eine ihrer Pflichtaufgaben hat die Gemeinde auch für die Feuersicherheit zu sorgen. Dazu gehört auch, dass sie alle notwendigen Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstungsgegenstände und die notwendigen Gebäude zur Verfügung stellen muss. Seit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus im Jahr 2003 hat unsere Feuerwehr wieder optimale räumliche Bedingungen.

Die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr war schon immer vorbildlich. Damit dies auch in Zukunft so sein wird ist die Feuerwehr darauf angewiesen, dass sich in Güntersleben nach wie vor genügend Freiwillige finden, die sich ehrenamtlich und ohne Entlohnung für die Sicherheit ihrer Mitbürger einsetzen. Der Mitgliederstand unserer Feuerwehr ist mit 165 gegenüber dem Vorjahr (163) nahezu konstant geblieben. 91 Aktiven stehen 44 Passive

gegenüber, die aus Altersgründen keine Einsätze mehr leisten dürfen. Wie im Vorjahr hat sich die Zahl der Jugendlichen um einen von 12 auf 13 erhöht. Damit beträgt der Anteil der jugendlichen Feuerwehrleute 14,2 %. 17 Personen unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Da sich die Zahl der Einsätze von 84 auf 127, also um 51,19 % im Jahr 2004 erhöht hat, war es gut, dass nicht wie im Vorjahr der zusätzliche Einsatz beim Erweiterungsbau gefordert war. Die Zahl der Brandeinsätze hat sich von acht auf zehn erhöht. Einen immer größeren Rahmen nehmen die technischen Hilfeleistungen ein. Diese Zahl stieg deutlich von 28 auf 38 an. 74 mal waren die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen gefragt, was eine Steigerung um 64,44 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Zweimal wurde die Hilfe der Feuerwehr als Sicherheitswache benötigt. Exakt die gleiche Anzahl an Fehlalarmierungen wie im Jahr 2003, nämlich 3, gab es auch im Jahr 2004. Bei den Einsätzen wurden insgesamt 726 Feuerwehrdienstleistende eingesetzt, die dabei 754 Stunden im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein.

Bei der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Dezember 2004 wurde die Feuerwehrführung eindeutig in ihrem Amt wieder gewählt. Damit ist Jürgen Clauß weiterhin Erster Kommandant und Norbert Groschup Zweiter Kommandant. Norbert Groschup ist zugleich Kreisbrandmeister und damit zuständiger Ansprechpartner für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden. Mit Kreisbrandrat Heinz Geißler kommt auch der oberste Feuerwehrmann im Landkreis aus unserer Günterslebener Feuerwehr.

## Schulen

Die schwächeren Geburtenjahrgänge, die sich seit Beginn dieses Jahrhunderts auch bei uns eingestellt haben, und die Veränderung der „Schullandschaft“ (sechsstufige Realschule – neues Landkreisgymnasium) hatten in den Vorjahren bei der Belegung der einzelnen Schulen zu deutlichen Verschiebungen geführt. Dieser Vorgang ist jetzt abgeschlossen, so dass im Jahr 2004 nur noch geringe Verschiebungen bei den einzelnen Schulen festzustellen waren.

Im Schuljahr 2004/05 wurden in der **Ignatius-Gropp-Volksschule in Güntersleben** insgesamt 49 Schüler neu aufgenommen, also 9 mehr als im vorigen Schuljahr. Durch den verstärkten Wechsel auf die Realschule, bereits nach der 4. Jahrgangsstufe, kam in den letzten vier Jahren nur noch jeweils eine 5. und 6. Klasse zustande. Somit haben wir nun zum vierten mal nur noch 10 Klassen und die Gesamtzahl der Schüler verringerte sich nochmals auf aktuell 233.

Die Zahl an Hauptschülern, die an der **Eichendorffschule Veitshöchheim** die Jahrgangsstufen 7 bis 9 besuchen ist mit 72 konstant geblieben. Ein Schüler besucht die M9 in der Hauptschule Höchberg.

Der erste Ansturm auf die sechsstufige Realschule ist vorbei und die Schülerzahlen an den **Realschulen** haben sich bei ca. 110 eingependelt. Seit dem Jahr 2003 ist die Zahl der Gymnasiasten wieder höher als die der Realschüler. Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen Schulen wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolfskeel-Schule	54	(53)
Maria-Ward-Schule	15	(17)
Realschule Höchberg	3	(6)
Jakob-Stoll-Schule	22	(16)
St. Ursula-Schule	17	(14)
Mozart-Schönborn-Schule	3	(4)

Die Schülerzahlen an den **Gymnasien** waren bis zum Jahr 2002 sehr konstant gewesen. In den beiden letzten Jahren haben sich die Zahlen dort wieder stärker erhöht. Die Verteilung auf die einzelnen Schulen hat sich allerdings verändert. Über 66 Prozent aller Gymnasiasten sind inzwischen am neuen Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim. Das früher bevorzugt gewählte Friedrich-König-Gymnasium hat seine dominierende Stellung längst verloren. Zur Zeit sehen die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) so aus:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	99	(82)
Deutschhaus-Gymnasium	11	(13)
Riemenschneider-Gymnasium	15	(15)
Mozart-Schönborn-Gymnasium	4	(6)
Friedrich-König-Gymnasium	3	(4)
Siebold-Gymnasium	4	(5)
St. Ursula-Gymnasium	5	(5)
Wirsberg-Gymnasium	3	(3)
Röntgen-Gymnasium	1	(0)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	4	(5)

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schulsparten wie folgt entwickelt:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
<b>Volksschule Güntersleben</b>	312	300	293	277	242	256	242	233
<b>Hauptsch. Veitshöchheim/Höchberg</b>	53	60	63	67	75	78	72	73
<b>Realschulen</b>	79	81	87	98	125	122	110	114
<b>Gymnasium</b>	127	122	125	124	122	122	138	149

## Kindergärten

Seit drei Jahren wird im Kindergarten Erdenstern in der Europa-Gruppe eine Mittags- und Hausaufgabenbetreuung angeboten. Damit wird jungen Familien die Möglichkeit geboten, Familie und Beruf leichter miteinander zu vereinbaren. Von 20 über 26 sind die Anmeldezahlen im Jahr 2004 auf 30 Schüler angestiegen. Auch die Tendenz für das kommende Schuljahr zeigt nach oben. Die Hausaufgabenbetreuung, für die Schüler der

Klassen 1 bis 4, beginnt um 14.00 Uhr nach der Mittagsbetreuung und endet um 16.00 Uhr. Die Zahlen der unten stehenden Tabelle berücksichtigen die Kinder einschließlich der Europa-Gruppe.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
<b>Erdenstern</b>	118	120	100	102	97	101	121	124	126
<b>Villa Kunterbunt</b>	73	69	68	67	59	61	68	75	76
	191	189	168	169	156	162	193	199	202

Die Belegungszahlen in den einzelnen Gruppen bewegen sich auf einem sehr hohen Niveau. Zum Ende des Kindergartenjahres sind die Gruppen fast alle bis an die zulässige Kinderzahl belegt. Dazu beigetragen hat sicher auch der Tatbestand, dass viele Eltern ihre Kinder schon ab 2 ½ Jahren bei uns in den Kindergarten Villa Kunterbunt bringen können.

Die Betreuungszeiten sind sehr variabel und können nach dem jeweiligen Bedarf gewählt werden. Möglich ist die Anmeldung nur für den Vormittag, für den Vormittag mit Verlängerung über die Mittagspause und für eine durchgehende Ganztagsbetreuung.

## Vereine

Die Vielfalt der Vereine und ihre Aktivitäten sind ein Garant für ein intaktes Gemeindeleben. Ihre Anzahl hat sich in den letzten drei Jahren nicht mehr verändert.

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenklub Spätlese im Kolpinghaus
- Altentreffen der Arbeiterwohlfahrt
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambe
- VdK Ortsverband
- Schützengilde
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- Schachklub
- FC Bayern Fanclub

Die hohen Mitgliederzahlen in den einzelnen Vereinen beweisen, dass die Vereine mit ihren Angeboten die Wünsche der Bevölkerung treffen. Selbstverständlich kann in einer Gemeinde von der Größe Günterslebens nicht alles angeboten werden, so dass eine kleine Zahl auch noch in den Nachbargemeinden ihre Vereinsaktivität ausübt. Die hiesigen Vereinsvorstände erteilen Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen. Im Herbst jeden Jahres stimmen die Vereine ihre Termine für die öffentlichen Veranstaltungen im Vereinsring ab.

## Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Die Ausleihzahlen erreichten in den ersten fünf Jahren stets einen neuen Höchststand und durchbrachen im Jahr 2002 erstmals die Schallmauer von 30.000 Ausleihungen pro Jahr. Über 30.000 Ausleihungen pro Jahr konnten jeweils in den zurückliegenden drei Jahren erreicht werden, wobei das Jahr 2004 wieder eine neue Rekordmarke verzeichnet. Die Erfolgsgeschichte der Bücherei seit ihrer Eröffnung im Herbst 1997 zeigt die Übersicht über die Ergebnisse der bisherigen sieben Jahre:

	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Bücher	13.532	15.500	17.128	20.816	21415	22020	22503
Zeitschriften	795	1.018	1.196	1.187	1120	1080	896
CD/Cassetten	5.270	5.444	5.880	6.352	6554	5864	6615
Spiele	1.434	1.158	1.073	1.116	1186	1175	1038
Gesamtausleihungen	21.031	23.120	25.277	29.471	30275	30139	31052

Der starke Zuspruch einer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 1102 neue Medien angeschafft. Der Bestand hat damit die stolze Zahl von 12.816 erreicht.

	<b>Anfangsbestand 1997</b>	<b>Aktueller Bestand 2004</b>
Gesamtzahl der Medien	6.470	12.816
davon Bücher	5.779	11.363
Zeitschriften	25	24
CD	237	628
Cassetten	314	593
Spiele	115	220

Für die Ergänzung des Bestandes wurde beim Sankt Michaelsbund in München bei einer Eigenleistung von 7.500,00 Euro ein Zuschuss von 1.500,00 Euro beantragt. Dieser wurde im Laufe des Jahres genehmigt, so dass die Bücherei einen Etat von 9.000,00 Euro zur Verfügung hatte. Außerdem wurde ein Teil der Gelder durch Zuwendungen privater Spender und durch eigene Einnahmen der Bücherei, aufgrund von Säumnisgebühren, aufgebracht.

Zugenommen hat auch dieses Jahr wieder die Zahl der eingeschriebenen Benutzer. 1510 Personen waren zum Jahresende im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 1444). Damit sind mehr als 30 % der Bevölkerung im Besitz eines Büchereiausweises. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einem Ausweis ausleihen.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr



Die Bücherei wurde zunächst ausschließlich ehrenamtlich betreut. Seit Mitte 2001 hat die Leiterin einen Teilzeitvertrag bei der Gemeinde. Weiterhin sind zusätzlich 21 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur so sind die großzügig bemessenen Öffnungszeiten möglich.

## Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM). Man kann den Trinkwasserverbrauch bei uns als grafisch als Wellental darstellen, denn er fiel jeweils von über 190.000 cbm immer wieder auf ein Niveau von ca. 180.000 cbm. Nach dem Rekordverbrauch vom heißen Sommer 2003 reduzierte sich der Verbrauch im Vorjahr jetzt wieder aktuell auf ca. 184.000 cbm, was einem prozentualen Rückgang von 6,26 % darstellt.

<b>1997</b>	-	180.000 cbm
<b>1998</b>	-	183.200 cbm
<b>1999</b>	-	190.300 cbm
<b>2000</b>	-	188.400 cbm
<b>2001</b>	-	181.400 cbm
<b>2002</b>	-	184.600 cbm
<b>2003</b>	-	196.300 cbm
<b>2004</b>	-	ca. 184.000 cbm

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das Förderprogramm der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1000 Euro bezuschusst wird. Im letzten Jahr kamen vier neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992

**152 Zisternen** gebaut und gefördert wurden,

die zum überwiegenden Teil auch für das Brauchwasser im Haus genutzt werden.

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen. Nach Meldungen vom Kommunalunternehmen hat sich die Müllmenge im Landkreis um 10 % gegenüber dem Vorjahr verringert. Das unten abgebildete Zahlenmaterial betrifft also noch den Zeitraum als die Gemeinde für die Abfallwirtschaft zuständig war.

	<b>Hausmüll/Sperrmüll</b>	<b>je Einwohner</b>
<b>1995</b>	- 537 Tonnen	129 kg
<b>1998</b>	- 580 Tonnen	135 kg
<b>1999</b>	- 610 Tonnen	139 kg
<b>2000</b>	- 630 Tonnen	145 kg
<b>2001</b>	- 645 Tonnen	145 kg
<b>2002</b>	- 595 Tonnen	132 kg
<b>2003</b>	- 590 Tonnen	128 kg

## Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand

Im vergangenen Jahr wurden sieben neue Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1105 angestiegen.

Die sehr schwache Baukonjunktur dauert nun schon viele Jahre an. Es werden lange nicht mehr so viele Neubauten erstellt, sondern an und umgebaut. Dieser Sachverhalt lässt sich auch aus der folgenden Tabelle ablesen:

Baumaßnahme	Eingereichte Anträge
Einfamilien-, Mehrfamilienhäuser u. Doppelhaushälften	8
Gewerbe mit 1 Wohneinheit	1
Ausbau und Erweiterung	3
Garagen und Carports	6
Maßnahmen im Außenbereich	5
Abbruch	2
Windkraftanlagen	1
Sonstiges	9

Ca. 147 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Angesichts der stagnierenden Konjunktur halten sich – wie überall – auch die Gewerbebetriebe mit Investitionen zurück. Im Gewerbegebiet Fahrental, das inzwischen knapp zur Hälfte bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 3,7 ha erschlossene Gewerbefläche, die für eine Bebauung erworben werden können..

## Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

Da die Gemeinde in der ersten Hälfte der 90er-Jahre die damals notwendigen Investitionen (Kindergarten und Kläranlage) durchgeführt hat, besteht bei der örtlichen Infrastruktur zur Zeit kein größerer Nachholbedarf.

Zum Ende des Jahres 2004 wurde der Neubau des Bauhofes fertiggestellt. Obwohl bis zum 31.12.2004 noch nicht alle Schlussrechnungen vorlagen, kann nach Auskunft des Architekten davon ausgegangen werden, dass der vorgegebene finanzielle Rahmen eingehalten werden konnte. Der Winterdienst wird bereits vom neuen Bauhof aus abgewickelt. In den nächsten paar Wochen wird dann der Umzug vom alten Bauhof und den anderen Standorten in den neuen Bauhof erfolgen. Im Frühjahr erfolgt dann die offizielle Einweihung mit einem Tag der offenen Tür.

Größere Investitionen erfolgten im Jahr 2004 bei folgenden Maßnahmen:

- |   |                 |
|---|-----------------|
| • Renovierung Terrasse Villa Kunterbunt | 34.000 Euro     |
| • Spielplatz Ignatius-Gropp-Straße      | 13.000 Euro     |
| • Straßenunterhalt                      | ca. 60.000 Euro |
| • Bauhof                                | 705.000 Euro    |

Außer dem Neubau des Bauhofs zeigen die Beispiele, dass wir in Zukunft die Investitionen für die Erneuerung und Erhaltung unserer bestehenden Anlagen benötigen werden. Insgesamt lag das Investitionsvolumen im Jahr 2004 bei über einer Million Euro, und damit um mehr als 100 % höher als im Jahr 2003.

### Die Finanzlage der Gemeinde

Nach der eigenen Steuerkraft liegt die Gemeinde Güntersleben weiterhin unverändert im unteren Drittel der Gemeinden im Landkreis Würzburg. Die Gewerbesteuer, die ohnehin schon immer nur eine begrenzte Bedeutung hatte, beträgt bei etwa 40 veranlagten Betrieben 245.000 Euro. Die Schlüsselzuweisungen die wir vom Freistaat erhalten sind mit ca. 955.000 Euro geringfügig angestiegen.

Noch wichtiger als finanzielles Standbein für die Gemeinde ist der Anteil an der Einkommensteuer. Hier erhielt die Gemeinde mit ca. 1.288.000 Euro fast 100.000 Euro weniger als im Jahr 2003. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuer-summe, die von Lohn- und Einkommensteuerzahlern mit Wohnort in Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Demgegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises musste die Gemeinde im Vorjahr 1,02 Mio. Euro als Kreisumlage aufwenden. Damit ist dieser Ausgabenblock nahezu konstant geblieben. Fast genau 140.000 Euro musste die Gemeinde als Solidarumlage für die Mitfinanzierung der deutschen Einheit bezahlen.

Die finanziellen Rahmenbedingungen der Gemeinden haben sich in den letzten Jahren immer wieder verschlechtert. Dies lag zum einen daran, dass den Gemeinden ständig neue Aufgaben übertragen wurden, ohne dass ihnen dafür eine finanzielle Entlastung zukam und zum anderen, dass die Steuereinnahmen der öffentlichen Hand insgesamt sanken. Dieser Tatbestand betrifft natürlich auch unsere Gemeinde. Trotz dieser allgemeinen Aspekte und den oben erwähnten Tatbeständen konnten wir auch im zurückliegenden Jahr unsere Investitionen mit eigenen Mitteln finanzieren. Manche vorgesehene Maßnahme konnte aber auch aus personellen Gründen nicht ausgeführt werden, so dass einzelne Aufgaben uns im nächsten Jahr wieder beschäftigen werden. Dabei wird es in Zukunft verstärkt darum gehen das Machbare und nicht das Wünschenswerte zu erledigen.

Es ist uns auch dieses Jahr wieder gelungen, die Kredite, die bis 1995 vorrangig für den Neubau der Kläranlage aufgenommen werden mussten, weiter zu tilgen. Von ursprünglich 3,32 Mio. Euro konnten diese bis zum Ende des abgelaufenen Jahres bereits wieder auf 1,68 Mio. Euro zurückgeführt werden. Der Schuldenstand der Gemeinde lag damit zum Jahresende 2004 bei nur noch 368 Euro/Einwohner und damit deutlich unter dem Durchschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern.

<b>Wichtige Ereignisse - kurz festgehalten</b>
--

- |              |   |
|--------------|---|
| Januar 2004  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sternsinger sammelten trotz Nieselregen und durchnässter Gewänder 5.659,00 Euro für verschiedene Hilfsprojekte.</li> <li>• Beim Neujahrstreffen konnten erstmals Schüler der Ignatius-Gropp-Volksschule ausgezeichnet werden, die beim bayernweiten Schüler-Wettbewerb „Straßennamen erzählen Geschichten“ den zweiten Platz belegt hatten.</li> <li>• Die Abfallbeseitigung erfolgt nicht mehr durch die Gemeinde sondern durch das Kommunalunternehmen.</li> </ul>                 |
| Februar 2004 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der 30. Günterslebener Faschingszug zog mit neuer Rekordbeteiligung von über 40 Wägen und Gruppen durch die Straßen unserer Gemeinde.</li> <li>• Bei der jährlichen Jungweinprobe des Weinbauvereins konnte der bisher höchste Qualitätsstandard präsentiert werden.</li> </ul>  |
| März 2004    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Frühlingskonzert des Musikvereins fand erstmals unter Beteiligung der Bläserklasse statt.</li> <li>• Der Gemeinderat beschließt den Verwaltungshaushalt mit 4.903.376 € und den Vermögenshaushalt mit 1.300.262 €.</li> </ul>  |
| April 2004   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Rita Fischer erhielt im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Sitzungssaal unseres Rathauses vom stellv. Landrat, Herrn Nuß, das Ehrenzeichen des Bay. Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männer verliehen.</li> <li>• Der Kindergarten Erdenstern feierte sein 50jähriges Bestehen</li> <li>• Die Bürgerversammlung fand nach vielen Jahren wieder im Frühjahr statt. Dabei konnte auch über bevorstehende Aufgaben diskutiert werden.</li> </ul> |
| Mai 2004     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Altenehrentag der Kolpingsfamilie fand seit Jahren erstmals nicht an Christi Himmelfahrt, sondern am Sonntag davor, statt.</li> <li>• Beim Benefizkonzert in der Festhalle begeistern die Collys die Besucher mit Hits aus den 60er Jahren.</li> </ul>   |

- Im Rahmen des 10jährigen Jubiläums feiert der Kindergarten Villa Kunterbunt sein Frühlingsfest.
  - Im Fahrental fand die 2. Günterslebener Gewerbeschau statt.
- Juni 2004
- Der Gemeinderat beschließt die Errichtung eines Weinlehrpfades durch den Weinbauverein zu unterstützen.
  - Der Altenclub Spätlese besuchte am 16. Juni Kaplan Frank Mathiowetz in Hammelburg.
  - Schüler der Klasse 3a erleben eine Sprengung im Steinbruch der Firma Benkert.
- Juli 2004
- Der Gemeinderat legt die Rahmenbedingungen für die zukünftige Baulandentwicklung fest: Baugebiete werden nur noch erschlossen, wenn die Grundstückseigentümer sich bereit erklären alle Kosten zu tragen und Flächenbeiträge an die Gemeinde zu leisten.
  - Durch eine großzügige Spende des Obst- und Gartenbauvereins konnte der älteste Bildstock unserer Gemeinde in der Thüngersheimer Straße renoviert werden.
- August 2004
- Pfarrer Paul Masola berichtet im Altenclub über die Projekte in seiner Heimat Uganda.
  - Am 1. August startet mit der Lesenacht das diesjährige Ferienprogramm des Vereinsrings, das im August 17 und im September noch 2 Veranstaltungen anbietet.
- September 2004
- Die Eigenheimer-Vereinigung richtet anlässlich ihres 40jährigen Bestehens das Maternusfest wieder einmal im Festzelt aus. Der Festumzug am Sonntag ist ein großer Erfolg.
  - Der SPD-Ortsverein feiert sein 85jähriges Bestehen mit dem Festredner Sigmar Gabriel.
- Oktober 2004
- Die Fotofreunde zeigen die Ton-Diaschau "30 Jahre Faschingszug in Güntersleben".
  - Der Jugendtreff Lagerhaus feiert sein 7jähriges Bestehen.
  - Die 5. Klasse der Ignatius-Gropp-Volksschule errang beim Schulwettbewerb "Schule mal amphibisch" den vierten Preis.
- November 2004
- Das Volksbegehren "Aus Liebe zum Wald" wurde durchgeführt.
  - Am 11.11. fand der gemeinsame Martinszug beider Kindergärten statt.

- Beim musikalischen Kaffeeklatsch wurde der Taktstock vom bisherigen Dirigenten Norbert Geis an seinen Nachfolger Thomas Ruffing übergeben.

Dezember 2004

- Bei der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurden 1. Kommandant Jürgen Clauß und 2. Kommandant Norbert Groschup mit großer Mehrheit wieder gewählt.

-----

Bereits zum 13. Mal erscheint der Jahresbericht der Gemeinde Güntersleben. Aus ihm können über so einen langen Zeitraum Tendenzen und Zusammenhänge abgeleitet werden, die für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde zu beachten sind.

Der Jahresbericht soll außerdem den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich in geraffter Form ein Bild über den Jahresverlauf in ihrer Gemeinde zu verschaffen. So können einzelne Entscheidungen des Gemeinderats noch einmal nachvollzogen werden. Gleichzeitig dient der Bericht auch als Bilanz für die verwendeten Steuergelder.

Mit Zahlen und Daten kann man viel belegen, aber ob sich die Bürgerinnen und Bürger in einer Gemeinde wohlfühlen, dafür sind andere Punkte entscheidend. Der Umgang der Menschen miteinander und ein aktives Vereinsleben sind u.a. ausschlaggebend für das „Wirkgefühl“ in einer Gemeinde.

Das zumeist ehrenamtlich geleistete bürgerschaftliche Engagement ist in Güntersleben schon immer besonders ausgeprägt gewesen. Als "vereinsübergreifendes" ehrenamtliches Engagement möchte ich das Maternusfest, das anlässlich des 40jährigen Bestehens von der Eigenheimer-Vereinigung ausgerichtet wurde, erwähnen. Wie hier sowohl beim Aufbau, bei der Durchführung und dem Abbau zusammengearbeitet wurde, war wirklich beispielhaft. Jeder der angesprochen wurde hat mit geholfen, so dass dieses Fest vielen in guter Erinnerung bleiben wird.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die in irgendeiner Weise über das ganze Jahr dazu beigetragen haben, dass wir in Güntersleben für das Jahr 2004 insgesamt eine gute Bilanz vorlegen können. Aufgrund der schwierigeren finanziellen Situation sind wir auch in den nächsten Jahren auf Ihr tatkräftiges Mitwirken angewiesen.

Güntersleben, den 05. Januar 2005

Herbert Struch  
1. Bürgermeister